

Aus des Knaben Wunderhorn – 40 ausgewählte alte Minneweisen und Volkslieder aus dem 15. bis 19. Jahrhundert

für Singstimme mit Laute oder Gitarre

1 **[]: Mädchenkude eines Fahrenden**

Lustig und leicht bewegt

mp

The musical notation is on a single staff in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 6/8 time signature. It begins with a whole rest, followed by a quarter note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, a quarter note C5, a quarter note B4, a quarter note A4, a quarter note G4, a quarter note F#4, a quarter note E4, and a quarter note D4. There are two slurs under the final two notes.

☒ «Ich spring' an diesem Ringe» (7 Strophen)

♥ Herrn Erdmann Jungnickel gewidmet

KONKORDANZEN

2 **[]: Ritters Abschied**

Getragen

p *ten.*

The musical notation is on a single staff in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It begins with a quarter note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, a quarter note C5, a half note B4, a half note A4, a half note G4, and a half note F#4. There are two slurs under the final two notes. The word 'ten.' is written above the second-to-last note.

☒ «Ich fahr' dahin» (5 Strophen)

♥ Herrn Paul Dietz gewidmet

KONKORDANZEN

3 **[]: Ritters Treulieb**

Langsam und innig

mf *p* *mf*

The musical notation is on a single staff in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It begins with a quarter note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, a quarter note C5, a quarter note B4, a quarter note A4, a quarter note G4, a quarter note F#4, a quarter note E4, a quarter note D4, a quarter note C4, a quarter note B3, a quarter note A3, a quarter note G3, a quarter note F#3, a quarter note E3, and a quarter note D3. There are three slurs under the final three notes.

☒ «All' meine Gedanken, die ich hab» (5 Strophen)

♥ Herrn Heinz Schombart gewidmet

Historisch-kritisches Liederlexikon

KONKORDANZEN

4 **[]: Zwei Wasser**

Mässig bewegt

mf

«Ach Elslein, liebes Elslein mein» (3 Strophen)

♥ Herrn Willy Klingebeil gewidmet

Historisch-kritisches Liederlexikon

KONKORDANZEN

5 **[]: Verschneiter Weg**

Nicht zu schnell

mf *p*

«Es ist ein Schnee gefallen» (Strophe 2: «Es gingen drei Gesellen spazieren um das Haus») (5 Strophen)

KONKORDANZEN

6 **[Isaac, Heinrich]: Abschied von Innsbruck**

Bewegt, doch nicht zu schnell

mf *p*

«Innsbruck, ich muss dich lassen» (3 Strophen)

♥ Frau Heerdt gewidmet



KONKORDANZEN

7 **[]: Der Gutzgauch**



☼ «Der Gutzgauch auf dem Zaune sass» (3 Strophen)

♥ Fräulein Lene Uchtmann gewidmet

KONKORDANZEN

8 **[]: Lindenlaub**



☼ «Drei Laub auf einer Linden» (2 Strophen)

♥ Fräulein Heide gewidmet

KONKORDANZEN

9 **[]: Lieblich gesellet**



☼ «Lieblich hat sich gesellet» (4 Strophen)

KONKORDANZEN

10 **[]: Brauns Mägdelein**



☼ «Mir ist ein schön's braun's Maidelein» (5 Strophen)

♥ Herrn Theo Kahn gewidmet

KONKORDANZEN

11 []: Hüt' du dich!

Mässig bewegt

mf

«Ich weiss mir ein Maidlein hübsch und fein» (4 Strophen)

♥ Herrn Willy Kramm gewidmet

KONKORDANZEN

12 []: Das Muskatellerlied

Fröhlich bewegt

mf *mf*

«Den liebsten Buhlen, den ich han» (2 Strophen)

♥ Herrn Willy Hirt gewidmet

KONKORDANZEN

13 []: Christkindleins Wiegenlied

Nicht schleppend, (wiegend)

p

«O Jesulein zart» (5 Strophen)

♥ Fräulein Handland gewidmet

KONKORDANZEN

14 []: Der Tod als Schnitter

Langsam

mf *f*

«Es ist ein Schnitter, der heisst Tod» (6 Strophen)

KONKORDANZEN

15 **[Albert, Heinrich]: Liebeslied**

Nicht schleppend. Halbe Takte

mf

☒ [Strophe 1: Dach, Simon / Strophe 2: Kurz, Hermann]: «Du mein einzig Licht» (2 Strophen)

♥ Fräulein Käthe Weiss gewidmet

KONKORDANZEN

16 **[]: Peter und Eberle**

Menuett-Tempo, wiegend

mf

☒ «Da droben auf dem Berge, wo der Wind so stark weht» (5 Strophen)

♥ Fräulein Luise und Herrn Paul Köbrich gewidmet

KONKORDANZEN

17 **[]: Der schwere Traum**

Langsam, klagend

p

☒ [Zarnack, Joachim August Christian]: «Ich hab' die Nacht geträumet» (4 Strophen)

♥ Fräulein Hanna Schlüter gewidmet

KONKORDANZEN

18 **[]: Allerschönster Engel**

Bewegt, neckisch

mf

☒ «Allerschönster Engel» (4 Strophen)

KONKORDANZEN

19 []: **Der unerbittliche Hauptmann**

Breit, nicht zu schnell

mf *mf*

☒ «O Strassburg, o Strassburg, du wunderschöne Stadt» (7 Strophen)

♥ Herrn H. Engelbrecht gewidmet

▶ Der Text dieses Liedes befindet sich nicht im «Wunderhorn».

KONKORDANZEN

20 []: Die schwarzbraune Hexe

Munter, doch nicht zu schnell

f *mf* *f*

☒ «Es blies ein Jäger wohl in sein Horn» (10 Strophen)

♥ Herrn Bangert gewidmet

KONKORDANZEN

21 []: **Das Lied vom jungen Grafen**

Langsam, schwermütig

p *mf*

«Ich steh auf einem hohen Berg» (10 Strophen)

♥ Herr Oberleutnant Scharf gewidmet

KONKORDANZEN

22 **[Reichardt, Johann Friedrich]: Mädchens Trost**

Einfach, naiv, nicht schnell

mf *p*

«S'ist no nit lang, dass g'regnet hot» (3 Strophen)

♥ Frau Aug. Reinhold gewidmet

KONKORDANZEN

23 **[]: Vor der Tür**

Munter, nicht zu rasch

mf *p*

«Auf, auf, Schätzle steh auf!» (7 Strophen)

♫ *gleiche Melodie & gleicher Text*

L. Ch. Erk / F. M. Böhme 1893-94: Deutscher Liederhort (820), a.a.O. (7 Strophen)

Scherzend

mf *p*

♫ *gleiche Melodie & anderer Text*

1 «Wo, wo, wo ist der Mann?»

M. Mayer 1828: Das Taschen Liederbuch (68)

24 **[]: Heimliche Liebe**

Ziemlich langsam

mp

«Kein Feuer, keine Kohle» (3 Strophen)

♥ Fräulein A. Schimmel gewidmet

Historisch-kritisches Liederlexikon

KONKORDANZEN

25 **[Nägeli, Hans Georg]: Moralisches Spinnerlied**

Erzählend, nicht schnell

mf

«Spinn, Mägdlein, spinn» (9 Strophen)

♥ Fräulein Else Zirkel gewidmet

KONKORDANZEN

26 **[]: Die Spinnerin**

Gemächlich, nicht zu schnell

mf

«Spinn, spinn, meine liebe Tochter» (4 Strophen)

♥ Fräulein Else Schormann gewidmet

KONKORDANZEN

27 **[]: Feinslieb verloren**

Langsam und innig

mf

☒ «In der Eiche da wohnt mein Liebchen» (12 Strophen)

KONKORDANZEN

28 []: **Zwei Königskinder**

Langsam, erzählend



☒ «Es waren zwei Königskinder» (12 Strophen)

♥ Fräulein Elsa Grosse gewidmet

KONKORDANZEN

29 []: **Schlechte Vertröstung**

Mässig langsam



☒ [aufgeschrieben von Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich]: «Ich hab' mir einen Garten gepflanzt» (4 Strophen)

♥ Frau Kommerzienrat Thea Kroph gewidmet

KONKORDANZEN

30 []: **Der Liebesapfel**

Leicht bewegt



☒ [von Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich aufgezeichnet]: «Ich ging mal über einen Bungert» (8 Strophen)

KONKORDANZEN

31 []: **Argwohn**

Ländlertempo, wiegend

mf

☒ «Da drunten im Tale läuft s'Wasser so trüb» (4 Strophen)

♥ Fräulein Mütze gewidmet

KONKORDANZEN

32 **[Silcher, Philipp Friedrich]: Lebe wohl**

Mässig langsam

p

☒ «Morgen muss ich fort von hier» (4 Strophen)

♥ Fräulein Erna Schade gewidmet

KONKORDANZEN

33 **[]: Stolz Heinrich und Margret**

Langsam erzählend

f

☒ «Stolz Heinrich wollte freien gehen» (10 Strophen)

KONKORDANZEN

34 **[]: Die Freudenlose**

Mässig langsam

mf

☒ «Auf dieser Welt hab ich kein' Freud'» (5 Strophen)

KONKORDANZEN

35 []: Das Lieben bringt gross Freud'

Einfach und innig

p *mf*

Detailed description: A single staff of music in treble clef, key of D major (one sharp), and common time (C). The melody consists of eight measures. The first measure starts with a piano (*p*) dynamic. The second measure has a hairpin crescendo. The third measure has a hairpin decrescendo. The fourth measure has a hairpin crescendo. The fifth measure has a hairpin decrescendo. The sixth measure has a hairpin crescendo. The seventh measure has a hairpin decrescendo. The eighth measure ends with a mezzo-forte (*mf*) dynamic.

«Das Lieben bringt gross Freud'» (3 Strophen)

♥ Fräulein Elsa Schade gewidmet

Historisch-kritisches Liederlexikon

KONKORDANZEN

36 []: Der verwundete Knabe

Nicht zu langsam

p

Detailed description: A single staff of music in treble clef, key of D major (one sharp), and 3/4 time. The melody consists of eight measures. The first measure starts with a piano (*p*) dynamic. The second measure has a hairpin crescendo. The third measure has a hairpin decrescendo. The fourth measure has a hairpin crescendo. The fifth measure has a hairpin decrescendo. The sixth measure has a hairpin crescendo. The seventh measure has a hairpin decrescendo. The eighth measure ends with a hairpin crescendo.

«Es wollte ein Mädchen in der Früh aufstehn, wollt' in den grünen Wald» (7 Strophen)

♥ Fräulein Bönert gewidmet

KONKORDANZEN

37 []: Sichlein rauschen

Nicht zu schnell

mf

Detailed description: A single staff of music in treble clef, key of D major (one sharp), and common time (C). The melody consists of eight measures. The first measure starts with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The second measure has a hairpin crescendo. The third measure has a hairpin decrescendo. The fourth measure has a hairpin crescendo. The fifth measure has a hairpin decrescendo. The sixth measure has a hairpin crescendo. The seventh measure has a hairpin decrescendo. The eighth measure ends with a hairpin crescendo.

«Ich hört ein Sichlein rauschen» (7 Strophen)

♥ Frau Ella Schimmel gewidmet

KONKORDANZEN

38 [Zuccalmaglio, Anton Wilhelm Florentin von]: Heimlicher Liebe Pein

Langsam *sehr langsam* *a tempo*

p *mp*

Detailed description: A single staff of music in treble clef, key of D major (one sharp), and common time (C). The melody consists of eight measures. The first measure starts with a piano (*p*) dynamic. The second measure has a hairpin crescendo. The third measure has a hairpin decrescendo. The fourth measure has a hairpin crescendo. The fifth measure has a hairpin decrescendo. The sixth measure has a hairpin crescendo. The seventh measure has a hairpin decrescendo. The eighth measure ends with a mezzo-piano (*mp*) dynamic.

«Mein Schatz der ist auf die Wanderschaft» 5 Strophen)

KONKORDANZEN

39 []: Tritt zu!



«Wenn alle Brunnlein fließen» (6 Strophen)

♥ Herrn Loewe gewidmet

KONKORDANZEN

40 []: Entschwundenes Glück



«Einst lebt' ich so glücklich» (6 Strophen)

♥ Fräulein Lucie Butte gewidmet

KONKORDANZEN

V Leipzig und Zürich: Hug, G.H. 4822, [1911], Dritte Aufl.

BIBL Adliswil: Privatsammlung Christian Schmid / Bern: Schweizerische Nationalbibliothek / Dresden: Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek / München: Zentralbibliothek Am Gasteig / Turbenthal: Privatsammlung Christoph Jäggin

BEM Zur Einführung:

Die Volksseele krankt -, und ehe sie wieder sieghaft werden könnte in der Welt, müsste ihr sonach Genesung beschieden sein. Kräftige Förderung allem Genesen gibt aber der Wunsch: gesund zu werden, - und zu rechtem Heilungsverlangen beseelt am lebhaftesten dankbar-sehnsüchtiges Rückerinnern an alles einstige Wohlgefühl des Gesundseins. So gilt es denn, ein solches Erinnern zu wecken und zu pflegen, - der Volksseele ins Gedächtnis zurückzurufen, wie kernig und gesund sie ehemals gewesen, und sie also sich selbst in aller früheren Frische, Kraft und Krampflosigkeit wiederfinden zu lehren. Dies zu bewirken, werden am besten jene Volkslieder taugen, die in weit zurückliegender Zeit, da der naiv-gesund empfindenden Volksseele rührselige Sentimentalität, frivole Lüsterheit und Geringschätzung von Sitte und Gesetz noch fremd waren, alles liebenswürdigste

und traulichste Sinnen und Fühlen des Volkes in wahrhaft volksmässigen Worten und Weisen zum Ausdruck brachten.

Zu Ende des vierzehnten und Beginn des fünfzehnten Jahrhunderts, da nach dem Versiegen der höfischen Minnesängerkunst die erste Blütezeit des deutschen Volksliedes anhub, fanden die «newen Liedlein» ihre Verbreitung fast ausschliesslich durch mündliche Wiedergabe von Seiten «fahrender Leute», denen das Volk dann alles besonders Sinnfällige nachsang ohne auch nur je nach dem eigentlichen Urheber von Wort und Weise zu fragen. Man nahm die Liedlein hin als etwas Liebes, Herzbeglückendes, das gleich dem Tranke aus der Waldesquelle, gleich dem Tirelieren der Lerche und gleich Blütenduft und Mondesschimmer für Allgemeingut gelten konnte; man freute sich der Gaben, man schaltete mit ihnen ganz nach Willkür, verkürzte einzelne Lieder, fügte anderen Eigenes hinzu und modelte selbst an den «Melodeyen», gedachte aber nicht der Geber, deren Namen denn auch vollständig in Vergessenheit geraten sind.

Während des fünfzehnten Jahrhunderts, das die Erfindung der Buchdruckerkunst brachte, waren die Lieder vom Volke in treuem Gedenken bewahrt worden, und mit Hilfe der schwarzen Kunst konnten zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts die ersten Volksliedsammlungen hergestellt werden.

Vom Ende des sechzehnten Jahrhunderts ab, da man das Volkslied in die dem gemeinen Volke noch nicht recht verständlichen Schriftzeichen gebannt hatte und da andererseits der Meistergesang die Liedkunst in ein Gehege von starren Regeln gezwängt hatte, scheint das Volk im allgemeinen viel von seiner ehemaligen Sangesfreudigkeit eingebüsst zu haben; die sinnigen Liebeslieder und die schalkhaften Scherzgesänge verstummen mehr und mehr, und durch die Schrecknisse des dreissigjährigen Krieges und über die verwüsteten deutschen Landen schallen neben den inbrünstigen geistlichen Gesängen nur noch die rohen Lieder heimatloser Soldateska.

Erst zu Ende des siebzehnten Jahrhunderts begann die alte Linde des deutschen Volksliedes von neuem zu blühen, und in dem blätterreichen Geäste, das zu schattiger Kraft und Labe von allem heissen Lebensstreite einlud, hub wieder ein wonnesam wohliges Weben an. Aber der Weg zu jenem friedvollen Ruhetale war verwachsen und verwildert, und niemand wollte sich so recht in das Dickicht hineinwagen, bis nach weiteren hundert Jahren einige Grosse der deutschen Geisteswelt, vor allem Herder und Goethe, dringlich zum Nachforschen nach dem alten Wunderbaume aufforderten.

Dem nun anhebenden eifrigen Ausspähen nach dem Paradiese der Volksliedkunst war bald Erfolg beschieden, und bereits in den Jahren 1806-1808 konnten zwei mit dichterischem Seherblick begabte Pfadfinder, Clemens Brentano und L. Achim von Arnim, reichen Liederblütensegen herschaffen, den sie von der alten Volkslinde gepflückt hatten und den sie als «Des Knaben Wunderhorn» mit einer Zueignung an Goethe dem deutschen Volk darboten.

So ist denn das alte deutsche Volkslied wieder zu neuem Leben wachgerufen worden und es gilt nun dasselbe weit in das Volk hinausdringen zu lassen, damit es allenthalben zu Ursprünglichkeit, Herzlichkeit, Wahrhaftigkeit und Schlichtheit des Empfindens und Zufriedenheit und Fröhlichkeit des Gemütes anleite und so der an heftigen und zum Teil selbstverschuldeten Schmerzen krankenden Volksseele Genesung bringe. (Arthur Smolian, aus der Einleitung zu Lassens Sammlung alter Minneweisen und Volkslieder «Aus des Knaben Wunderhorn»)

K Derselben Initiative, welcher mein zu gleicher Zeit erscheinender «Lehrgang zur gründlichen Erlernung des Lautenspiels» seine Entstehung verdankt, verdankt auch dies Bändchen echt deutscher Volkslieder seine Entstehung. Es enthält deutsche Weisen des 15., 16., 17., 18. u. 19. Jahrhunderts, welche lange im Schlafe seligen Andenkens schlummerten. Unserm heutigen Volke aufs neue geschenkt, sollen sie beitragen, dass es wieder bewusst wird, welch beneidenswerten Schatz es in seinen herrlichen, alten Liedern besitzt.

Der Inhalt des Bändchens besteht aus 40 Liedern; jedes ist eine Perle unserer alten Literatur. Die Lieder sind für Laute oder Gitarre so leicht gesetzt, dass sie jeder auch nur einigermaßen geübte Lauten- oder Gitarrespieler nach einigem Studium bewältigen kann.

Zugleich sei an dieser Stelle bemerkt, dass die meiner Arbeit als Grundlage dienende Sammlung «Aus des Knaben Wunderhorn» mit Klavierbegleitung versehen von Ed. Lassen ebenfalls bei Gebr. Hug %& Co. erschienen ist.

Zugleich ist diese Auswahl aus des «Knaben Wunderhorn» allen denen, die für echt deutsche, volkstümliche Liedkunst ein empfängliches Gemüt und liebevoll lauschende Ohren besitzen. Insonderheit dem allweil festlich gestimmten, froh gelaunten leichten Künstlervölkchen der Farbenklexer und Thonkneiter, sowie der sangeslustigen, hoffnungsfreudigen akademischen Jugend, die es noch vermag, sich ein Stündlein an naiv-treuherzigen Weisen zu ergötzen. Auch die frischwangigen Schülerschaaren, die als «Wandervögel» zur Sommerzeit wohlgemut Feld und Flur durchschreiten, mögen das schmucke Heft fleissig zur Hand nehmen. Den lautenkundigen Männern, die inmitten im Lebenskampf stehen – gleichviel welche Würden und Bürden sie schmücken und bedrücken – sei für beschauliche Stunden der Musse und Unterhaltung hier ein erquickender verjüngender Trunk aus dem frischquellenden Jungbrunnen des deutschen Volksliedes geboten. Nicht zuletzt mögen Frauen und Jungfräulein ihre holden Stimmen statt an modernen, leichten Operettenmelodien an diesen wunderbaren herzbewegenden Weisen erproben. Kurz und gut: jedermann im deutschen Volke ist dieses Büchlein zudedacht. Mag es reichen Segen stiften! (Vorwort der Ausgabe)